

Probleme in Thai Binh

Thai Binh wird als eine Provinz mit revolutionären Traditionen beschrieben. In diesem Gebiet häuften sich 1997 die Beschwerden und Vorwürfe der Einwohner über Partei- und Regierungskader. Kern der Vorwürfe war in den meisten Dörfern die Korruption und Selbstbereicherung von Kadern an öffentlichen Geldern, die für Schul- und andere Infrastrukturbauten bereitgestellt worden waren. Den Bewohnern wurden neben den regulären Steuern über 30 Sonderabgaben auferlegt. Da den Forderungen der Dorfbewohner nach Untersuchung der Vorwürfe und Bestrafung der Schuldigen lange Zeit nicht nachgekommen wurde, »alle drei Ebenen Provinz, Distrikt und Dorf schienen dem Willen der Bevölkerung nicht die geringste Aufmerksamkeit geschenkt zu haben«, entstand in dieser Provinz eine »sehr komplizierte Situation«. Es gab viele Demonstrationen der Bäuerinnen und Bauern, in Einzelfällen kam es zu Sachbeschädigungen und Racheakten. Die Presse berichtete von einer Kluft zwischen den Führern und dem Volk: »Nach dem Untersuchungsbericht haben schlecht gesinnte Personen diese Situation ausgenutzt, um einen anarchistischen Aufruhr anzustacheln, wodurch die soziale Situation in dem Gebiet immer chaotischer wurde.« Nach dem 20. Juni entließ die Provinzregierung neun Sekretäre und vier Vize-Sekretäre von Dorf-Partei-Komitees, 21 Vorsitzende und drei Vize-Vorsitzende von Volkskomitees, drei Chefs von Kooperativen, fünf Finanzbeamte und mehr als 40 Chefs von Weilern. Mehr als 30 dieser korrupten Kader wurden den Gerichten in 15 Verfahren überstellt und bestraft.

Die Armeezeitung »Quan Doi Nhan Dan« berichtete über eine Untersuchung, die eine Gruppe von politischen und militärischen Korrespondenten in der Vierten Militär Region unternommen hatten. Obwohl keine genauen Daten veröffentlicht wurden, zeigt der Report ein ähnliches Bild. Den Anschuldigungen aus der Bevölkerung wegen Korruption oder in Fäl-

len von Land-Enteignung wird von den lokalen oder überörtlichen Behörden nicht nachgegangen. Dies untergräbt das Vertrauen in die Partei- und Regierungskader. Die Bevölkerung wendet sich an übergeordnete Stellen oder aber in den betroffenen Gebieten kommt es zu Demonstrationen und anderen Aktionen (Plünderungen, Sabotage, Zerstörungen). Die sozialen und politischen Beziehungen in den jeweils betroffenen Distrikten oder Dörfern bleiben für lange Zeit angespannt, selbst wenn die Ursachen für die Unruhen beseitigt werden konnten.

Nach dem 7.11.97 kam es in der nordöstlich von Ho Chi Minh Stadt gelegenen Provinz Dong Nai zu großen und heftigen Demonstrationen. Auch hier waren die Gründe in Korruptionsvorwürfen und der angeblich unrechtmäßigen Enteignung von Bauern zu suchen. Während anfänglich Frauen in Thong Nhat demonstrierten, weiteten sich die Demos am Samstag aus, was den Einsatz der bewaffneten Polizei zur Folge hatte. Es soll zu Straßenschlachten mit Verletzten und Sachschäden gekommen sein.

vgl. STw 20.9.97, S.11, IHT, 11.11.97, S.4

Mangel an...

Während Vietnam weiterhin unter einem Mangel an elektrischer Energie leidet, steht in Ho Chi Minh Stadt das Hiep Phuoc Kraftwerk still. Das 675 Mega-Watt Build-Operate-Own Kraftwerk eines britischen Investors geht nicht ans Netz, weil mit der Elektrizitäts-Gesellschaft-Vietnams (EVN) keine Einigung über den Preis erzielt werden konnte. Die EVN bot bisher für die Kilowattstunde 9 Pfennige, während die Betreiber anfänglich 12,5-14 Pfennige forderten. Sollte keine Einigung erzielt werden, wird dem Kraftwerksbetreiber wahrscheinlich erlaubt, den Strom direkt an die Endabnehmer zu verkaufen. Dies müßte jedoch über eigene Leitungen und Transformatoren geschehen.

vgl. Vietnam Courier 12.-18.10.97, S.7

Schmugglerring

Der bisher größte Schmugglerring in Vietnam ist aufgedeckt worden. Die seit 1995 in HO CHI MINH STADT arbeitende Tan Truong Sanh Co. Ltd. unterhielt zu Schmugglern in ganz Südostasien Beziehungen. Hauptsächlich elektronische Geräte und Haushaltsgeräte im Wert von mehreren Millionen DM sind am Zoll vorbei nach Vietnam geschmuggelt worden. Die Schmuggler haben den inländischen Unternehmen und Joint-Ventures schweren Schaden zugefügt. An den illegalen Geschäften waren 13 vietnamesische Gesellschaften beteiligt. 14 Personen, darunter Firmen-Chefs und Zollbeamte, sind festgenommen worden.

vgl. STw 4.10.1997, S.12

Flugzeugabsturz

Am 3. September stürzte eine Tupolev-134B der Vietnam Airlines beim Landeanflug auf den Flughafen von Phnom Penh ab. 64 Menschen kamen ums Leben, zwei Passagiere überlebten den Absturz. Bei schwerem Regen und heftigem Wind stürzte die TU-134B beim zweiten Landeversuch in ein Reisfeld und brach auseinander. Unter den Toten war der sehr erfahrene 59-jährige Pilot, die fünf Besatzungsmitglieder und Passagiere aus Taiwan, Südkorea, Vietnam und Kambodscha. Vietnam Airlines, die sich in den letzten Monaten als die am schnellsten wachsende Fluggesellschaft SOAs darstellte und große Anstrengungen unternahm, um den Service zu verbessern und ihre Kapazitäten zu erweitern, hat einen schweren und tragischen Rückschlag hinnehmen müssen. Kurz nach dem Absturz erklärte Vietnam Airlines, zukünftig auf die letzten vier TU-134B und Yak-40 Flugzeuge verzichten zu wollen. Für die Kurzstrecken im Inland und in SOA sollen zusätzliche Fokker und ATR-72 eingesetzt werden. Allerdings gibt es z.Z. Schwierigkeiten, den Bedarf an solchen Flugzeugen zu decken.

vgl. STw 4.10.97, S.10



Viertes Ölfeld

Mitte September wurde in Hanoi die Eröffnung eines neuen Ölfeldes gefeiert: Bunga Kekwa liegt in einem Gebiet, in dem sich vietnamesische und malaysische Interessen überlappen. Das Ölfeld, das 16 000 Barrel pro Tag produzieren kann, wird gemeinsam von Petro Vietnam, Petronas of Malaysia, International Petroleum Development (Kanada) und Sands Petroleum (Schweden) betrieben. Es wird erwartet, daß die Öl-Förderung zwei Millionen Tonnen pro Jahr betragen wird und mit der Gasproduktion 1999 begonnen werden kann.

vgl. STw, 13.9.97

Darlehen

Die ADB wird Vietnam im Fiskaljahr 1997 insgesamt 625 Mio. DM an Darlehen geben, um MitarbeiterInnen im Bank- und Finanzbereich Vietnams zu qualifizieren und die beiden Bereiche insgesamt zu entwickeln.

vgl. STw 18.10.97, S.14.

Preisindex

Der Preisindex nach 10 Monaten zeigt einen Anstieg des US-Dollar um 10 Prozent gegenüber dem Dong (1 US-DOLLAR = 12 400 vietnamesische Dong). Die Preise für Waren und Dienstleistungen stiegen um 1,8 Prozent, während Gold um 9 Prozent fiel, allerdings wird erwartet, daß wegen der südostasiatischen Währungsturbulenzen auch der Goldpreis wieder steigen wird.

vgl. STw 18.10.97

viet nam nachrichten

Wegelagerei

Die vietnamesischen Medien berichteten über Wegelagerei durch die Verkehrspolizei auf den Schnellstraßen des Landes und deren Bestechlichkeit. Als derartige Berichte sich häuften, versprachen die zuständigen Dienststellen sich verstärkt zu bemühen diese weitverbreitete Praxis der Polizei abzustellen.

vgl. STw 11.10.1997, S.13

Herausgeber verhaftet

Nguyen Hoang Linh, der Herausgeber der Wirtschaftszeitschrift Doanh Nghiep (Geschäft), wurde Mitte Oktober vom Sicherheitsdienst vernommen und verhaftet. Ihm wird die Veröffentlichung von Staatsgeheimnissen vorgeworfen. Die Zeitschrift hatte über die Beschaffung von Schnellbooten für den Zoll berichtet, und dabei die Details eines Korruptionsskandals offengelegt.

vgl. STw 18.10.97, S.13, FEER, 23.10.1997

10 Mio. DM für Arbeitsplätze

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau und das vietnamesische Finanzministerium haben ein Abkommen über die Ausgabe von 10 Mio. DM zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Vietnam geschlossen. Die Fonds sollen Klein- und Mittelbetrieben helfen, mehr Arbeitsplätze zu schaffen und so die Integration von Rückkehrern aus Deutschland fördern.

vgl. STw 25.10.1997, S.9

Staatsbetriebe

Lai Van Cu, Direktor des Regierungsbüros, teilte auf einer Pressekonferenz im September mit, daß der vietnamesische Staat noch Eigentümer von 5790 Betrieben sei. Durch Fusionen, Verkauf und Stilllegung unrentabler Betriebe soll die Zahl auf 3200 gesenkt werden.

STw 27.9.1997 S.8

Taifune

Taifun Fritz fegte Anfang Oktober durch Zentral-Vietnam. 6 Menschen starben, Hunderte von Häusern wurden zerstört.

Ende Oktober brach dann Taifun Linda über den Süden Vietnams sowie über Kambodscha und Thailand herein. Dieser Taifun, der schwerste seit beinahe 100 Jahren, hat bisher 546 Menschenleben allein in Vietnam gefordert. Offensichtlich überraschte der Taifun die Fischer bei ihrer Arbeit, so daß die vietnamesischen Stellen von 1150 verlorenen Booten und von bisher 3 669 Vermißten ausgeht. 200 000 Hektar Reisfelder sind nach ersten Meldungen zerstört worden. Viele der Fischer- und Bauernhäuser im Mekong-Delta sollen zerstört oder beschädigt sein. Die betroffenen Provinzen schätzten den Schaden vorläufig auf 850 Millionen DM.

vgl. IHT, 11.11.97, S.4

Währungskrise der Nachbarn

Die Währungskrise der südostasiatischen Nachbarländer macht auch der vietnamesischen Wirtschaft zunehmend Kopfzerbrechen. Während die Produktivität der thailändischen IndustriearbeiterInnen um 40 % höher als die der vietnamesischen KollegInnen eingeschätzt wird, hat das thailändische Lohnniveau jetzt das der vietnamesischen Industrie erreicht. Ähnlich sieht es gegenüber Indonesien aus. Z.Z. gibt es große Befürchtungen, daß die ausländischen, besonders die südostasiatischen, japanischen und koreanischen Investitionen in Vietnam weiter zurückgehen könnten. vgl. STw, 1.11.97 S.15

Krankenhaus Joint-Venture

In Vietnam eröffnete das erste von bisher drei lizenzierten Joint-Ventures im Gesundheitsbereich. Die Klinik Bach Mai International Health Centre ist ein auf 30 Jahre angelegtes JV zwischen der Bach Mai Poliklinik in Hanoi (30 %) und IMC Australien (70 %). Das gesamte Gesellschaftskapital beträgt 22,3 Mio. DM. In die technische Ausstattung sind 18 Mio. DM investiert worden. 160 Gesundheitsdienstleister, darunter 30 ausländische Ärzte, werden hier beschäftigt. In dieser 150-Betten-Klinik, die die vietnamesische Presse als das erste Krankenhaus in Vietnam mit internationalem Standard beschreibt, liegen die Kosten für eine Untersuchung bei 44-105 DM und zwischen 440 und 700 DM für einen Tag Krankenhausaufenthalt.

Dieser Bericht trifft zusammen mit einer Darstellung der Situation in den großen Krankenhäusern in Hanoi und Ho Chi Minh Stadt. Danach haben die Krankenhäuser in beiden Städten im ersten Halbjahr 1997 ihre Jahresbelegkapazität für 1997 schon erfüllt, z.B. Binh Dan zu 100 Prozent, Children's Hospital Nr. 1 zu 93 Prozent, das städtische Krebs- und Kropf-Zentrum zu 72,64 Prozent usw. Die Überauslastung bedeute u.a. die Doppelbelegung der Betten aber auch eine extreme Anstrengung für das Gesund-

heitspersonal. Die öffentlichen Kliniken in HO CHI MINH STADT führen im Jahr etwa 12 Millionen Untersuchungen und Behandlungen durch. Dieser starke Andrang wird von den zuständigen Offiziellen damit erklärt, daß das Vertrauen in die Qualität der ländlichen Krankenversorgung noch sehr gering ist. Die Patienten nähmen eher die weite Anreise, das Schlangestehen bei der Aufnahme, bei Untersuchungen und Behandlungen in Kauf. 35-50 Prozent der Patienten der großen Kliniken in Hanoi und HO CHI MINH STADT stammen aus den Provinzen.

Die Regierung hat am 19. September beschlossen die unterschiedlichen Preise bei der Behandlung von Selbstzahlern und Versicherten aufzuheben. Für die Benutzung von High-tech-Geräten soll ein zehnprozentiger Selbstkostenanteil bei den Versicherten erhoben werden. Die Kosten in den öffentlichen Kliniken sind mit 200 000 Dong (etwa 32 DM) pro Bett und Tag allerdings noch weit von denen des JV entfernt. Die Antwort auf die Überlastung liegt denn auch nicht in der Errichtung weiterer ausländischer Krankenhäuser, sondern in der Qualitätsanhebung der Kliniken in den Provinzen und Distrikten.

vgl. STw, 13.9.97 S.9 u. Vietnam Courier 5.-11.10.97 S.4,7

PKW und Motorräder

Yamaha Motor Vietnam beginnt 1998 mit dem Betrieb eines 144 Mio. DM Joint-Venture zum Bau von Motorrädern. Für 1998 sind 10 000 Stück geplant. Die jährliche Kapazität von 240 000 Stück soll bis zum Jahr 2000 erreicht sein.

Mercedes-Benz Vietnam erhielt einen Auftrag über die Lieferung von 28 Fahrzeugen vom Typ MB-100 an die vietnamesische Post. Dies ist der zweite Großauftrag nach einer Bestellung von 51 Einheiten früher im Jahr. Die vietnamesi-

sche Post erklärte kürzlich sich bei der Erneuerung ihres Fahrzeugparks nur auf einen Anbieter stützen zu wollen.

vgl. Vietnam Investment Review 31.8.1997, S.1

Sport

Die vietnamesischen SportlerInnen errangen bei den 19. SOA-Spielen insgesamt 133 Medallien. Als herausragend wurde der dritte Platz der Frauen und Männer Fußball-Nationalmannschaft gewertet.

vgl. Vietnam Courier, Nr.218 2.-8.11.97